

## Hilfspaket für die Landwirtschaft

Schäden von 13 Millionen Euro durch Ernteausfälle.

**KLAGENFURT.** Die Kärntner Bauern brauchen Hilfe. „Ernteausfälle bedrohen nicht nur die Existenzen der Bauern, sondern reduzieren auch die Versorgung mit heimischen Produkten“, sagt Landesrat Christian Benger (ÖVP). Durch Schnee und Frost gab es Schäden von rund 13 Millionen Euro. Eine Million Euro Schaden richteten Unwetter im ländlichen Raum an. Ein Paket mit Sofortmaßnahmen von 900.000 Euro wird nun im Herbst wirksam. Außerdem gibt es einen Transportkostenzuschuss von 500.000 Euro für die Milchwirtschaft. Ausgezahlt wird das Geld Anfang 2017. Zudem werden 220.000 Euro in zerstörte Straßen und Wege gesteckt. 170.000 Euro fließen in den Forstwegebau.

# 334

**Menschen** konnten die Kärntner Feuerwehren im Vorjahr das Leben retten. Insgesamt mussten sie zu 17.992 Einsätzen ausrücken. „Nur“ 6280 davon waren Brandeinsätze.

**2 Millionen** freiwillige Arbeitsstunden erbrachten die Feuerwehrleute im Vorjahr. Fast 306.000 Einsatzstunden wurden geleistet. Rund 24.000 Mitglieder haben die Kärntner Wehren insgesamt. Ihnen stehen 950 Einsatzfahrzeuge zur Verfügung.

# 1,8 Millionen Euro



Auch im von Muren schwer verwüsteten Afritz standen Dutzende Feuerwehren

# Schaden nach Muren in Afritz

59 Murenopfer haben beim Land um Hilfe angesucht. Feuerwehr will für Katastrophen wie diese noch besser gerüstet sein. Es gibt aber Einsparungen.

THOMAS MACHER

**H**äuser eingeschlossen im Dreck, Straßen begraben unter Schlamm und Steinen: Wochen nach der Katastrophe in Afritz wird langsam klar, wie viel die Menschen durch die Muren verloren haben.

Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ) sagte gestern, wie hoch der Schaden bis jetzt eingeschätzt wird: 1.759.000 Euro. Die Schätzung basiert auf den Schät-

den, die 59 Murenopfer bisher gemeldet haben. Die Zahl wird steigen: Bisher haben noch nicht alle betroffenen Afritzer ihre Unterlagen beim Land eingereicht. 2,2 bis 2,3 Millionen Euro aus dem Nothilfswerk werden für die Murenopfer zur Verfügung stehen, sagte Kaiser.

Das alles erzählte er gestern bei einer Pressekonferenz zu den Kärntner Feuerwehren. Afritz wurde da auch so oft erwähnt, weil die Einsätze dort in die Zukunft weisen: „Die sogenannten Katastrophenzüge haben sich in Afritz sehr bewährt. Sie arbeiten rasch und optimal“, sagte Kaiser, der auch Feuerwehrreferent ist. Unter anderem um auf Katastrophen wie in Afritz besser vorbereitet zu sein, wurde im Landesfeuerwehrverband eine Arbeitsgruppe gegründet. „Sie wird klären, in welcher Gemeinde, wel-

che Einsätze für Feuerwehren besonders häufig auftreten“, sagte Rudolf Robin, Leiter der Arbeitsgruppe und stellvertretender Landesfeuerwehrkommandant.

So soll ein Ausrüstungsplan erstellt werden, der auf die Feuerwehren abgestimmt ist. Wenn eine etwa oft zu Einsätzen ausrücken muss, bei denen eine Bergschere gebraucht wird, bekommt sie, wenn nötig, eine finanziert. Aufgerüstet wird auch die Landesalarm- und Warnzentrale (LAWZ): Sie erhält neue Technik und EDV. Dafür wird bei den Bezirksalarmzentralen gespart. Die Gebäude werden zwar weiter genutzt, aber alle großen Einsätze werden künftig über die LAWZ laufen. Wo nicht gespart werden soll, wurde von allen bei der Pressekonferenz gleich mehrfach versichert: „Keine Feuerwehr wird aufgelöst werden.“

## KÄRNTEN AKTUELL

### Schmuck gestohlen

**KLAGENFURT.** Unbekannte Täter drangen Donnerstagabend zwischen 18:30 und 21:15 Uhr in eine Wohnung in Klagenfurt ein. Sie stahlen wertvolle Uhren und Schmuck. Der Gesamtschaden beträgt mehrere Zehntausend Euro.

### Betonmischer umgekippt

**VELDEN.** Die Autobahnabfahrt Velden West war gestern nach einem Unfall stundenlang gesperrt. Ein Betonmischer, der von Klagenfurt nach Velden unterwegs war, kippte um. Der Lenker wurde eingeklemmt.

### 15-Jährige verletzt

**WERNBERG.** Eine 25-jährige Autolenkerin aus Villach übersah gestern in der Früh beim Abbiegen auf die Autobahnauffahrt in Wernberg eine entgegenkommende Schülerin auf ihrem Moped. Die 15-Jährige aus Velden kam zu Sturz und wurde dabei verletzt.

## Erneut Großbrand in Zimmerei

123 Feuerwehrleute verhinderten in Althofen ein Ausbreiten des Feuers.



Nach drei Stunden konnten die Einsatzkräfte den Brand unter Kontrolle bringen

FF ALTHOFEN, KLZ

**ALTHOFEN.** Auf dem Gelände der Zimmerei Salbrechter, wo bereits 2014 ein Großbrand wütete, kam es gestern erneut zu einem Brand bei der Hackschnitzelanlage. Mitarbeiter bemerkten das Feuer, setzten einen Notruf ab und begannen mit den Löscharbeiten. Beim Eintreffen der ersten Feuerwehren (Althofen, Kappel am Krappfeld und Guttaring) war

eine deutliche Rauch- sowie Brandentwicklung beim Silo wahrnehmbar. „Noch während der Erkundung kam es zu einer Durchzündung. Explosionsartig geriet das Gebäude in Vollbrand“, sagt Wilhelm Mitterdorfer von der Freiwilligen Feuerwehr Althofen. Weitere sieben Wehren wurden alarmiert.

Insgesamt 123 Feuerwehrleute

verhinderten ein Übergreifen der Flammen auf andere Produktionshallen der Zimmerei. Mitterdorfer: „Drei Stunden nach Ausbruch war der Brand unter Kontrolle, bis zum Abend fanden Nachlöscharbeiten statt.“ Es entstand hoher Sachschaden, verletzt wurde niemand. Die Brandursache ist unbekannt.

JULIA BAUMGARTNER

## SCHUTZ FÜR ARBEITNEHMER

# Betriebsleiter setzen in Leoben auf Sicherheit

Die Ausbildung „Fachkenntnisse für Betriebsleiter“ leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit auf Bahnanlagen.

**D**er Unfallverhütungsdienst der AUVA bietet ein umfangreiches Präventionsangebot für den Bereich sicheres und gesundes Arbeiten an. Seit vielen Jahren gibt es auch eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Verkehrs-Arbeitsinspektorat (VAI).

Menschen, die in Unternehmen beschäftigt sind, in denen Schienenverkehr gegeben ist, müssen spezielle Schutzbestimmungen kennen und befolgen. Regelmäßige und entsprechende Schulungen sind für den Arbeitnehmer und den verantwortlichen Betriebsleiter sehr wichtig. Betriebsleiter von Eisenbahnunternehmen müssen seit einigen Jahren eine Spezialausbildung absolvieren, um die Sicherheit ihrer Mitarbeiter gewährleisten zu können.



◆ **L.:** Kursleiter Reinhard Kuntner, VAI, und Andreas Neureiter, AUVA.  
**R.:** Teilnehmer und Ausbilder



Der Unfallverhütungsdienst der AUVA und das Verkehrs-Arbeitsinspektorat bieten jährlich die Ausbildung „Fachkenntnisse für Betriebsleiter“ in Leoben an.

Im Zuge der Ausbildung wird auch ein praktischer Teil am Gelände der voestalpine Stahl Donawitz GmbH abgehalten. Die Teilnehmer können hier ihr theoretisches Wissen praktisch anwenden und beispielsweise Loks

und einen zum Zwei-Wegefahrzeug umgerüsteten Unimog der Pappas-Gruppe und der Zagro GmbH testen.

Für den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung und den Erhalt des Zertifikats müssen die Teilnehmer eine kommissionelle Prüfung ablegen. Damit sind sie für die neuen Herausforderungen gerüstet. „So können jedes Jahr rund 40 neue Absolventen ihren

Beitrag zur Sicherheit auf Eisenbahnanlagen leisten“, erwähnte auch Hannes Weißenbacher, Direktor der AUVA Landesstelle Graz.

**NÄHERE INFORMATIONEN:**  
AUVA Unfallverhütungsdienst,  
Göstinger Straße 26, 8020 Graz,  
sowie unter Tel. 05 93 93-33 701  
und per E-Mail: [guv@auva.at](mailto:guv@auva.at),  
[www.auva.at](http://www.auva.at)